

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte und deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen um redaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Galle a. d. S., Wörzgrünger 12.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Paul Watz in Halle.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 137.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 15. Juni

1879.

Die Amnestie.

Das deutsche Volk hat das goldene Hochzeitfest seines Kaisers mit einer unermesslichen Fülle von Liebe und Treue überschattet: einzig steht dieser Jubeltag da selbst in der glänzendsten Weise ergebender Feiertage der Nation, welche sich an den Namen unseres erhabenen Herrschers knüpfen. Aber er selbst ist es, sein barmherziges und mildes Gemüth, sein großes und gutes Herz, welche den herrlichen Kranz und die schönste Krone der unermesslichen Gabenfülle des 11. Juni gefügt haben. Eine umfassende Amnestie, welche sich nach amtlichen Mittheilungen schon auf sechshundert Straferlasse beläuft und in noch weiterer Ausdehnung auf achtshundert belaufen wird, hat an dem feierlichen Gedenktage viele Kerkerthüren geöffnet, viele Thronen getrocknet, vielen Familien neues Glück in der Gegenwart, neue Hoffnung für die Zukunft geschenkt. Freudig werden alle Freunde des Vaterlands diesen breiten und vollen Lichtstrahl grüßen, welcher aus dem reichen Glanze des Familienfestes im Herrscherhause auch in die trüben Wirren der politischen Welt gefallen ist.

Nur mit größtem Mißbehagen konnte der unerquickliche Streit erfüllen, welcher sich in den Zeitungen darum entsponnen hatte, ob eine Amnestie werde erlassen werden oder nicht. Den freudigen Hoffnungen des Volks, welches seinen Kaiser kannte und mußte, daß er niemals wärmer der Armen und Elenden gedenkt, als auf den höchsten Gipfeln seines persönlichen Glücks, legte offiziieller Uebelwille einen empfindlichen Dämpfer auf. Es hätte die persönliche Güte des Monarchen müßte sich den Parteien Richtsichten der Staatsräson beugen; in einer Zeit, in welcher in so weiten Volkstheilen eine so gründliche Verachtung von Gesetz, Ordnung, Sittlichkeit, Zucht sich eingefressen habe, dürfte diesen verderblichen Strömungen durch Gnadenact kein Vorzug geleistet werden. Was hiervon wirklich richtig und zurecht war, hat gewiß kein unrichtiger Politiker verkannt; der Kampf gegen zwei große Parteien, welche grundsätzlich die Grundgesetze des modernen Staates läugnen, hat zu einer Reihe politischer Verurtheilungen geführt, die einfach angebracht nur den Verbreitern neue Gelegenheiten zu neuen Gesetzesverletzungen geboten haben würden. Für eine allgemeine politische Amnestie war also kein Raum da, und so weit gingen auch nirgends die Hoffnungen und Wünsche des Volks.

Aber allerdings — wer möchte es leugnen? — richteten sie sich dringend auf die Begnadigung einer Kategorie von Verurtheilten, auf den Straferlass für eine Kategorie von Verurtheilten, welche augenblicklich Hunderte und aber Hunderte deutscher Bürger in den Gefängnissen hielten. Die Majoritäts-entscheidungen, die nach den vorliegenden Akten und wie gültige Folge aus dem Boden des nationalen Lebens entsprossen, waren eine abschließende und widerwärtige Erscheinung, aber bei ihrer Süßhe und Unterdrückung ging es gleichfalls nicht so her wie sich für ein besonnenes und gerechtes Volk schickte. Ein jeder nicht unerbittlicher Theil von Staatsbürgern entscherte sich und leidet auch den deutschen Namen durch eine infame und niederträchtige Denunziation; es war bald so weit gekommen, daß anhängende Leute aus Scheu vor solchen Hallunken kein noch so sachliches Urtheil über politische Zustände an öffentlichen Orten auszusprechen wagten. Die Angeklagten aber, welche auf Grund derartigen Denunziationen vor die Gerichte geleitet wurden, versanken in der allgemeinen Aufregung der Zeit harten und schnellen Urtheilen, welche das Gewissen des Volks nicht als eine gerechte Strafe für die bezugene Ungebühr anerkennen vermochte, selbst wenn sie

wirklich begangen und nicht bloß von den Denunzianten erlogen war. Nicht als ob damit auch nur ein leiserer Tadel gegen die Gerechtigkeitliebe unserer Gerichtshöfe ausgesprochen werden sollte. Nichts weniger als das. Aber irdische Gerechtigkeit wird auch nur von Menschen geübt und den genatligen Erregungen des vorigen Sommers konnte sich kein einzelner Mensch, kein noch so sorgloser Richter entziehen.

In allen politischen Kreisen war wohl gleichmäßig der Wunsch verbreitet, diesen Thron aus unserer neuesten Geschichte getilgt zu sehen. Und obgleich sich dieser Wunsch nur schwächen und lösen äußerte, obgleich allem Anscheine nach mächtige Einflüsse in den maßgebenden Regionen unserer Staatslebens ihm entgegenwirkte haben, so hat der Kaiser doch mit seinem seltenen Verstande die für die Strömungen des nationalen Lebens ihn wohl erkannt und reichlich erfüllt. Hierfür wird ihm sein Volk aufrichtigst und herzlichsten Dank wissen und die großherzige Art, in welcher er Denken verzeiht, die ihn so schön gekränkt hatten, wird hoffentlich auch eine tiefere Nachwirkung auf die manchmal noch recht unfertigen Sitten unseres öffentlichen Lebens haben.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser von Oesterreich-Ungarn bleibt trotz aller Denunziationen ruhig auf seinem Posten. Die Regierung, welche sich ferner offiziell versichert wird, bezüglich der Ausführung der Nobilitations-Konvention noch keinen Beschluß gefaßt. Würde sie sich in einem gegebenen Augenblicke zur Ausführung entschließen, so würde sie vor dem Einmarche die zweckmäßigen Modalitäten durch eine Untersuchungskommission feststellen lassen. Jedenfalls würden in erster Linie Finanzrückichten maßgebend sein.

In Frankreich hat der Ministerpräsident das sog. Garantie-gesetz, die Unterlage für die Rückverlegung der Kammen nach Paris, festgesetzt. Die Vorlage muß den beiden Kammern in gemeinschaftlicher Sitzung unterbreitet werden. — Paris ist ruhig, obgleich es seit Stunden den alten Wähler Manqui in seinen Mauern birgt. Ihn ist wohl als im Gefängnisse zu Clairvaux.

In der letzten englischen Unterhausung hatte die Regierung wieder Rede und Antwort zu geben. Der Zulu-friede ist schon etwas feiner zu fassen gekommen. Er hat bereits 1,000,000 Pf. Sterl. aus seiner Tasche nehmen müssen. Der Vortugul will man wegen Gebiets-übertragung auf Nord-Bornéo ein neues Geschäft machen. Die Frage ist auch gegen den getreuen Bundesgenossen in der Zurückzahlung des englischen Vorkaufes faunselig. England will sich seinen Vorbehalt bei den Ueberflüssen Sperrern sichern.

Die ostromelischen Delegirten machen jetzt Rußland unzufrieden. Fürst Alexander von Bulgarien reist noch immer in der Welt umher. Von Brüssel, wo er weilte, will er heute seine Heimath Darmstadt wieder begrüßen. In seinem Lande ist eine neue Aushebung für die bulgarische Miliz angeordnet worden. Abkann soll durch Verurteilung der Effectivstand um ein Drittel vermindert werden.

Die Anträge von Metenegro auf den Berg Topal sind im Widerspruch mit der türkischen Anschauung von den andern Mächten anerkannt worden.

Griechenland zeigt ernstliche Neigung, am Berliner Frieden festzuhalten. Seine Kommissare Conbournis und Pravo haben für die Konstantinopeler Konferenz in der

griechisch-türkischen Grenzfrage in diesem Sinne Urtrag erhalten.

Die deutsche Regierung hat in der ägyptischen Frage Glück. Jetzt protestiren alle Mächte außer Italien gegen den eigenmächtigen Bistellung. Wiesem dürfte vor seiner Gottähnlichkeit bange werden, wenn die Worte wirklich zugelegt hat, dem Wunsche der deutschen Regierung zu entsprechen und weder die Finanzbedrethe des Bistellung Einpruch zu erheben. Der isländische Gypser hat sich dann selbst kein Braud gegeben, da er Deutschland auf diesen Weg gewiesen hat. Der Sultan ist ja immer bereit, demal Pascha etwas am Zeuge zu fassen! Auch in Südamerika wird das deutsche Reich zu imponiren wissen. Die letzten bekannten Vorgänge und die Rücksicht auf die dort zu wachsenden deutschen Interessen, die durch den jetzigen Krieg nach mehr als einer Richtung hin bedroht erscheinen, haben die deutsche Regierung veranlaßt, zum Schutze jener Interessen die Panzerkorvette „Sanga“ nach Palparatio zu beordern. Dieselbe dürfte bereits im Laufe des Juli an ihrem Bestimmungsort eintreffen.

Deutsches Reich.

Die Soiree im weissen Saale des königlichen Schlosses bildete am Donnerstag den Abschluß der offiziellen Festlichkeiten der goldenen Hochzeit und verlief sehr glänzend. Der Kaiser, der auch hier wieder in froherer Stimmung war, erschien durch die vorangehenden Festlichkeiten durchaus nicht sehr geschwächt, denn bei dem etwa halbstündigen Rundgange, den er während der Pause unternahm, um die einzelnen Gäste in herzlicher Weise zu begrüßen, bediente er sich nicht mehr des Stodes, der ihm die Jubeltage über als Stütze unentbehrlich gewesen ist.

Ueber den ersten Tag der goldenen Hochzeit haben wir eine kleine Nachlese zu halten:

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich hat dem deutschen Kaiserpaare seine und des kaiserlichen Hauses Glückwünsche durch ein Handschreiben überbracht.

Wir brachten ein Telegramm aus Rom, nach welchem Kaiser Wilhelm anlässlich der goldenen Hochzeitfeier von dem Papst und dem Kardinal Nina beglückwünscht worden ist. Diese Nachrichten sind nach der „Nordd. Allg. Z.“ inwieweit irrtümlich, als nicht der Kardinal Nina, sondern dem Gebrauche der Soire entsprechend der Papst allein seine Glückwünsche brieflich abgefaßt hat.

Die deutschen Fürstinnen brachten der Kaiserin ein Geschenk eine Uhr, welche dient zur Aufnahme einer Gebende, welche die Fürstinnen nach der königlichen Zeitung im Betrage von 24,000 M. zum Zwecke einer mildthätigen Stiftung der Kaiserin überreichen. Das reiche Ornamet im Goldschmuck, von weissen und gelben Edelsteinen mit Goldfäden auf blauem Seidenstamme aufgesetzt, hebt sich von der vergoldeten Metallumrahmung vortreflich ab. Den Deckel schmückt der Buchstabe A. mit dem Sanitätskreuz, rechts und links davon die beiden Allianzwappen, darunter das Datum: 11. Juni 1879. Die Schloßfläche bedeckt ein metallener Reichs-adel, dessen Verzicht das Schloßfeld birgt. In der Mitte befindet sich ein Bild, in welchem die Kaiserin und Kaiser in der Schloßkapelle, in dem Innern des Deckels hängt auf eine Weise angeordnet, die Widmung, vom Kaiser Braut kunstvoll und reich auf Bergamot gezeichnet, mit den Wappen und Namen der beteiligten hohen Gensdarmen. Die Uhr steht auf vier kleinen vergoldeten Füßen.

Von allen Anwesenden, welche dem Kaiserpaare überbrachten, dürften die zwei von der alten kaiserlichen Hofhaltung abgeordneten Blätter durch ihre künstlerische Ausstattung glänzen. Das eine derselben, von der holländischen Vertheilung abgehandelt, ist ein Werk des Professors Kaspar Scheuren,

Eine Volksgeschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71.

Es wäre eine ansehnliche Aufgabe, zu untersuchen, wie große weltgeschichtliche Ereignisse innerhalb der Literatur außer dem Volkthum und seinem Gegenstande, der nützlichsten Quellenuntersuchung, auf die einfache, volkstümliche Fiktion der historischen Erzählungen wirken. Denn in einer solchen würde gleichsam das Fact gezeugen werden können, man würde haben das überleben, was an Gewinn für die gleichzeitigen und die nachfolgenden Geschlechter abfällt. Die Schwärze einer solchen Bilanz, die für jedes Menschen Einmaliges kontrollirbar wäre, erklärt es, daß man vorzieht, den Stimmungen, so lange die Ereignisse noch hin und her wogen, in Volkstheilen Ausdruck zu geben und hinterher kritische Untersuchungen anzustellen und Urtheile zu sammeln. Ist aber einmal in einer populären Darstellung der rechte Ton getroffen, dann besitzt ein solches Werk bei allen unerschöpflichen Mängeln einen nachhaltigen Werth, wie v. Arnheim's „Geschichte des siebenjährigen Krieges“, welche vor 86 Jahren erschien und noch jetzt gern gelesen wird; immer noch zieht man der sorgfältigen und patriotisch-warmen „Geschichte der deutschen Freiheitskriege“ von dem wackeren Weigle, wenn man sich ein wohlthuend volches Nidererinnern bereiten will, die Darstellungen von alten Kämpfern und von dem fast gemüthlich weichen Ferdinand Schmidt vor, von denen die erstere passend erneut werden sollte. Der letzte große Krieg mit seinen fast erdrückenden Folgen zeigte auch darin seine bewegende Kraft, daß sich unmittelbar an ihn, ja ihn fast begleitend, eine ausgebreitete volkstümliche Literatur angeschlossen, mochte sie nun auf künstlerische Art ausgehen, wie bei Fontane und besonders bei Müll, oder auf nationale Schwung wie bei Wilhelm Pittler, oder auf lichtvolle, gemeinverständliche Darstellung der eigentlich militärischen Punkte, wie bei Borstardt, Jund und Mann, oder auch auf thümliche Erörterung des Diplomatensachen, wie in der besonnenen Darstellung von Fernmann Becker.

Aber neben dem großen Generalstabswerk ergoß nach und nach sich ein so breiter Strom von deutschen und ausserdeutschen Veröffentlichungen, daß endlich ein neuer Versuch zur Zusammenfassung des dargebotenen Materials angezeigt war. Keiner unter unsern zeitgenössischen Geschichtsschreibern besitzt den Wuth des Zurettens, das Gesicht des Vordarreitens und den frischen deutschen Einheitsenthusiasmus in so hohem Grade zusammen, wie Johann Scherr. Er hat seinen eigentümlichen Platz in unserer schönen, ab und zu auch häßlichen, wissenschaftlichen und populären Literatur; überall gibt er sich als eine ganze, unmittelbare und empfindende Persönlichkeit und wenn dies letztere Moment seinen Darstellungen immer eine außerordentliche Lebendigkeit verleiht, so nimmt es ihm, trotz alles irdischen Fleisches, nicht selten die gegenständliche Nähe, die allein sich in fremde Persönlichkeiten und Situationen mit Ueberwindung aller Antipathien zu finden weiß. Aber man soll von ihm, dem selbstgemachten Manne, der durch die Revolution von 1848 und ihre Folgen unentwunden geworden, mit seinem schwächlichen Gemüth in dem Geil der Schwere ein neues Heim zu finden und durch ernstes Wollen und Arbeiten zu bestehen verstand, der als Professor der Geschichte an dem eidgenössischen Polytechnikum zu Zürich vor einem gemischtem internationalen Auditorium lehrend, seine alte Liebe zum deutschen Vaterlande begeistert genährt und gepflegt hat, von einem solchen Manne soll man nicht die tactische Resignation auf „Hag und Borliebe“ fordern, welche der altromische Erfinder dieser Probe am allerwenigsten selbst geübt hat. Scherr hat ein Recht, geradezu zu lassen und zu lieben, zu achten und zu verachten. Aus dem vollen Gebrauch dieses Rechtes und aus tüchtigen Studien ist sein neuestes Werk hervorgegangen: „1870—1871. Vier Bücher deutscher Geschichte“ (in zwei Bänden von je ca. 450 Seiten, elegantester Ausstattung, Leipzig, Verlag von Otto Wigand). Von dem massenhaften Material, welches sich seit neun Jahren angehäuft hat, ist mit kritischer Auswahl das werthvollste herbeigezogen, finde es sich nun in den Deynissen des Diplomaten oder in den Feldpostbriefen des einfachsten Soldaten, in dem großen Generalstabswerk oder in populären Darstellungen; die Namen von Freund und Feind, von Deutschen, Franzosen, Engländern, Russen, werden gehört. Der reiche Stoff wird mit einer bewundernswürdigen Freiheit und Lustigkeit beherrscht, wahrhaft dramatisch gruppiert und mit ergreifender

Anschaulichkeit zur Darstellung gebracht. Es ist die frische, volkstümliche, padende Geschichte des großen Krieges, welche wir bis jetzt besitzen. Die Darstellung der Schlacht von Gravelotte kann man nicht ohne Tränen lesen — und wer wollte sich schämen sie zu vergehen, wenn er erfährt, wie viel Ströme Blutes während des furchtbaren „Schlachters“ vergossen worden sind? Die Erzählung vom Sturz des französischen Kaiserreichs wirkt gleich einer wahren Tragödie in uns „hundert (nämlich vor dem Schicksal) und Mitleid.“ Der große Tag von Versailles wird mit aller Wärme eines echten Patrioten geschildert. So gern hier und da angelehnt der großen Erfolge einer Realpolitik Scherr (obgleich selbst ein Idealist trotz alles, bisweilen die Grenzen derer Freiheit überschreitenden Kampfes gegen die Seite seines Iohs) dem Idealismus ausschließt, ist er doch speziell in der deutschen Frage Politik der Thatfachen das deutsche Vaterland. Der Inhalt entspricht ein nicht selten sehr gehobenes Pathos und die gedrungene Kraft des Stils ganz harmonisch; wenn gelegentlich in der Redebeine die alte durchsichtige Ungenüchtigkeit durchbricht, so vergehen wir dies dem Verfasser gern: obne Zweifel werden neue Auflagen, welche das Werk in ansehnlicher Weise vergrößern, Gelegenheit zur Ausmerzung solcher Kleinigkeiten geben. Diese Geschichte unseres letzten großen Krieges ist kernig, ein Volksthum edelster Art zu werden, nicht allein zur Befestigung eines dankbaren Wissens von glänzenden und unter ungeheurer Kraftanstrengung vollbrachten Thaten, sondern auch noch vielmehr zur Heranbildung einer tüchtigen, deutschen Genüsung, welche allen Parteischwärmungen und Sondergefühlen zu widerstehen und das gemonnene All-Deutschland zu erhalten vermag. Für einen so bedeutenden allgemeinen Zweck würde es sich empfehlen, neben einer eleganten Ausgabe mit den zahlreichen Belegstellen eine bequeme und billige Ausgabe ohne diese herauslassen zu lassen, damit das Buch in die weitesten Kreise bringe und wirle.

Der reiche Stoff ist sehr geschickt in vier Bücher gegliedert, von denen das erste „den Mann, das Werk, den Feind“, das zweite Wörth, Gravelotte, Sedan, das dritte Straßburg, Metz, Paris und das vierte Orleans, Velfort, Versailles behandelt.

!! Ausverkauf von Damenmänteln bei G. Welsch, Halle a. S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Dorfäckerstraße !!
Die Restbestände der Sommer-Umhänge, Döllmanns und Paletots werden bedeutend unter Fabrikations-Kostenpreis ausverkauft.



Original-Singer-Nähmaschinen

Sie mit bringe ich zur Kenntniss eines geehrten Publikums, daß ich am hiesigen Platze, gr. Schlamm 10b, am Kleinschmieden, ein Haupt-Depot der Original-Singer-Nähmaschinen mit sonst unerreicherbarer Accuratesse hergestellt hab.

Die Original-Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York, größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

übertreffen durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit und Dauer alle anderen Systeme und Nähmaschinen, weil sie vom vorzüglichsten Material und durch Benutzung der vollkommensten Arbeitsmaschinen mit sonst unerreicherbarer Accuratesse hergestellt sind.

Besondere Kaufvorteile:

- 1) Kleine Anzugs- und Abnähmaschine
- 2) Kleine Anzugs- und Abnähmaschine
- 3) Gründlicher Vorkenntnis mit allen Apparaten in und außer dem Hause gratis.
- 4) Justir- und Reparatur-Werkstatt für alle Systeme; Theile; Oel; bestes Nähmaterial.

Gleichzeitig bemerke ich, daß die Original-Singer-Nähmaschinen nur allein bei mir zu haben sind.

G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamm 10b, am Kleinschmieden.

Herr Otto Giese sagt in seiner letzten Annonce, daß er seit mehreren Monaten Maschinen der Singer-Manufacturing-Co. von mir nicht mehr bezogen habe, um seinen Abnehmern jetzt an den Vorteilen günstigerer Einfäufe theilnehmen zu lassen u. i. w.
Nicht aus diesem Grunde hat Herr Giese seinen Bezug von mir an Original-Singer-Maschinen eingestellt, sondern weil er meine Absicht kannte, hier in Halle ein eigenes Geschäft zu gründen und ich, wegen Leitung desselben schon Ende vorigen Jahres mit ihm unterhandelt hatte.

Dies zur Richtigstellung der Thatsache, zu der ich gezwungen, da Herr Giese jetzt verlangt, die Original-Singer-Maschinen herabzusetzen, die er seit länger als 10 Jahren als die besten genannt und verkauft hat.

G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamm 10b, am Kleinschmieden.

Köstritzer Schwarzbier

ärztlich empfohlen für Nerven, kranke Mütter, Reconvalescenten jeder Art, vorzüglichstes billiges Hausgetränk.

Niederlage bei

Herrn F. Lehmer, Rathhausgasse.

Die am 1. October or. fälligen Dividendenscheine Nr. 7 der Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf werden schon vom **1. Juli d. J. ab mit Mk. 30.— per Stück** an unserer Cassa bezahlt.

Hallescher Bankverein v. Kalisch, Kaempff & Co.

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Regeles Grundcapital 10 Millionen Gulden — Nr. 17,142,857.
Hierdurch beehren wir uns zur Anzeige zu bringen, daß wir Herr **H. Dittler** in Halle eine Haupt-Agentur der Transport-Versicherungs-Gesellschaft unter Gesellschaft übertragen haben.
Frankfurt a. M., im Mai 1879.

Die Direction.

Labes. Vowinkel.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir die obengenannte Gesellschaft hierdurch aneignendst zu empfehlen.

Die „Providentia“ übernimmt Waaren-Transport-Versicherungen aller Art auf der See, auf Flüssen und Binnengewässern, sowie auf dem Lande per Eisenbahn, Fuhr- und Post. Ferner übernimmt die Gesellschaft die Versicherung von Werthgegenständen (Effecten, Coupons, Papiere) auf Kontinenten, sowohl auf dem Continente wie zur See.
Die Prämien sind billig gestellt und gewährt die Gesellschaft beim Abschluß von Jahrespolice ganz besondere Vorteile.
Zur Erhaltung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungsanträgen bin ich gern bereit.
Halle a. S., den 1. Juni 1879.

H. Dittler,

Waarenagentur, Incasso- und Incassat-Geschäft,
Haupt-Agentur der „Providentia“.

Dachfalzziegel,

bestes und billigstes Dachdeckungsmaterial, hält stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

Albert Schaaf,

Halle a. S., Muhlgraben Nr. 3.

Letzte Woche!

Sonntag den 15. d. M. unabweislich letzte Vorstellung.

Rice's zoologische Ausstellung,

Europa's größte Menagerie,

im Moritzwinger.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Fütterung und Vorstellung täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.



Neu angekommen: Ein Niesen-Gelada-Babuin (Gelada-Babuin), ein Ameisenbär von Cap der guten Hoffnung. Hier noch ein aegypt. Ein eigenartiges seltsames Thier, seine Vorderfüße tragen lange Greifkrallen, er bebaut sich derselben mit außerordentlicher Kraft und Gewandtheit zum Verhören der Ameisenbäume, kommen um die erstickten Ameisen heraus, so legt er sie mit feiner langen, behaarten Zunge weg und bringt sie in seine Schnauze; außerdem führt er den Freiheit einzig seine Nahrung. Die Zunge ist mit einer feinen Nadelung versehen und hebt gewissermaßen jede Ameise, die damit in Berührung kommt, darauf fest.

Extrajahrt nach Thale.

Schöne Garparty!

Sonntag den 22. Juni a. C.

II. G. M. 4. 20. III. G. M. 2. 80.

Abfahrt von Halle 6.1. von Trotha 6.13. In Quablinburg und Meinsdorf wird gehalten. Billets sind nur bis Freitag (20. Juni) Mittags 12 Uhr zu haben bei **R. Penne**, Leipzigerstraße 77.
Nach Freitag Mittag jedes Billet 50 Wfg. mehr.
Wiener & Stenank, Magdeburg.

Bad Lauchstädt.

Sonntag Nachmittags und Abends

Promenaden-Concert

wozu erbenst einladet Der Restaurateur.

Rein Husten

nicht reinischer Frauen-Brustboig

von Dr. S. Hidenheimer in Mainz seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmes, mildes, sicheres und billiges Hustenmittel anerkannt, zu haben in 3 Flaschenfüllungen unter Garantie in Halle a. S. bei den Herren **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße, in Eilenburg bei Herrn **Rad. Falcke**, Kräutergewölbe, in Bitterfeld bei Herrn **Gustav Ilker**, Burgstraße 46, in Zeitz bei Herrn **Wipolter G. Aukerman**, zum Mohren, in Dresden bei Herrn **Th. Sachtler** und in Schafstädt bei Herrn **C. Apel.**

Bei **Boltze, Markt Nr. 8,** erhält man die feinsten, zartesten und fettesten Neuen Isländer Heringe.

Wundram's

Hamburger Magen-Bitter

wirkt unermessen kräftigend u. belebend auf die Verdauungsorgane und ist das vorzüglichste Nahrungsmittel gegen verdorbenen Magen, Säurebildung, Sodbrennen, Magenkrampf, Durchfall etc. à Fl. 60 Wfg. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Dr. Baltz's

Potsdamer Balsam

ist durch seine wohlthätigen, kräftigenden und belebenden Wirkungen auf den menschlichen Organismus bewährt, wirkt nach Strapazen als Reizmittel, äußerlich angewandt, nachlässiger als Eau de Cologne, während er nicht minder als Einreibung nach einem Bade äußerst wohlthätig wirkt und sich somit auch als eine wertvolle Ergänzung der feinsten Toilette empfiehlt, à Fl. 1 Mark, nur echt zu beziehen durch

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

China-Kopfwasser,

vorzüglichstes, anerkannt bestes Präparat zur Kräftigung der Kopfsaiten, Conservierung und Förderung des Haarwuchses, sowie zur Enttörung der lästigen Hautschuppen, hergestellt auf Grund bewährtester, wissenschaftlicher Principien nach Vorchrift eines hiesigen renommirten Arztes. Preis à Flacon 1/2 M. Zu haben bei

Oscar Ballin,

Leipzigerstraße Nr. 95.

Verkaufs-Stellen werden allerorts errichtet und wollen Abnehmer sich hiezu an mich wenden.

Achtung!

Kostloslich. Heute werden 8 Stück Häbrige geschlachtet. Beer u. Saucz sein, à Seidel Bier 1/2 M. Fr. Thum.

!Past umsonst!

In Folge Liquidation der längst falligen großen Britannia-Silber-Fabrik werden folgende 38 Stück, in Zeitz, Dresden, Britannia-Silber-Gegenstände, für nur 12 Mark, als auch des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst, abgegeben und zwar:

- 6 Stück vorzähl. ante Tafelmesser, Britannia-Silber-Kest und Silberhäftlingen.
- 6 " Gabeln, feinstes Brit.-Silber.
- 6 " schwere Brit.-Silber Speise-Löffel.
- 1 " Brit.-Silber Kaffee- oder Thee-Löffel bester Qualität.
- 1 " maß Br.-Silb. Eßgeschöpfer.
- 1 " schwerer Brit.-Silb. Eßgeschöpfer.
- 6 " feines Brit.-Silb. Messerleger.
- 6 " Austria-Zäfen, fein ciselirt.

38 Stück. — Alle diese angeführten 38 Gegenstände sollen zusammen nur 12 Mark. Bei Britannia-Silber wird ein wenig Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem edelsten Silber, selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, worin garantiert wird. — Adresse und Bestelungs-ort: General-Depot der Britannia-Silber-Fabrik, Wien, Stadt Elisabethstraße 6. — Versandt prompt gegen Vorkauf oder Geldeinsendung. Verpackung gratis. — Zoll und Postkosten sehr gering.

Antonie Keferstein'scher

Waldschnecken-Extract

ist das beste Reiz- u. Husten-Berichtigungsmittel, ist ärztlich geprüft und empfohlen und auch bei Krupen, Lungenleiden sehr wohlthätig wirkend, à Fl. 1.50 M. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Ihr Mittel leistet gute Dienste. Schönebed. Zornau, Hebrer.

Polsterarbeiten,

in u. außer d. Hause fertiggestellt billig

G. Schauble, Kunstthorstr. 15, S. p.

Ziehung 1. Jun.

Anlehens-Loose

Brannschweig. 20 M., Preis ca. 90 Wfg. Haupttr. 90,000 M., Gewinntr. 7 fl., Preis ca. 26 1/2 M., Haupttr. 15,000 fl., Beneficialische 30 Lire, Preis ca. 26 1/2 M., Haupttr. 25,000 Lire, halbe beifens empfohlen

Ernst Haassengier.

Dannoverische Werbeloose,

à 2 Mark

Ernst Haassengier.

Zehrlings-Geluck.

In meinem Bank-u. Wechsel-Geschäft findet nach ein ordentlicher junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen p. 1. Juli Stellung als **Verling.** Pension event. im Quart.

Ernst Haassengier.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern,

Nasenklemmer

in Gold, Glas, Silber und Stahl,

Lorgnetten

mit reißend ausgelegten Schalen,

ganz neue Muster in größter Auswahl,

Operngucker

und Fernröhre

von unübertrefflicher Wirkung, empfiehlt

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Künstliche Zähne

nach newest. Meth. ohne Gummil. von

Gold, Kunstsch. Celluloid; Plomb.,

Neima., Reparatur; Zahnst. bel. iof.

J. Sachse jun.,

Gr. Märkerstr. 4, II.

C. Landmann jr.,

Maler u. Musiklehrer etc.,

wohn. Brunoswarte 18.

Gr. Wliffendrenner Bräuderstr. 13

feillegend, sauber, schnell, billig.

Alte Süte

macht in 24 Stunden so schön wie neu

für 10 Gr.

Habensold's Schuhmacher-Werkstatt,

Kellnerstraße 3 (a. d. Seestraße).

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurden durch

die Geburt eines munteren Jungen

hoch erfreut:

Rich. Hünkele und Frau,

Winaa geb. Dautel.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Morgen starb nach

langen Leiden unser theures Gatte und

Vater von 8 unruhigen Kindern,

Carl Köhlander. Er starb an der

hiesigen f. d. Würgersche, welches

hierdurch tiefbetruet anzeigen

die Hinterbliebenen.

Halle, den 14. Juni 1879.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Wäsche-Fabrik.

Dowlas-Wäsche.

Obgleich sich der fortlaufende Aufschlag der Baumwollpreise auch im Detailverkehr schon bemerkbar zu machen beginnt, ist es mir infolge meiner Massen-Fabrikation, welche ja nicht nur den hiesigen Bedarf deckt, sondern auch einen sehr bedeutenden Versand nach Auswärts gestattet, möglich, der jetzigen Conjunction Trotz zu bieten und meine

Dowlas-Wäsche-Fabrikate

bis auf Weiteres zu alten, unveränderten Preisen

abgeben zu können. Da aber auf die Dauer der drohenden Hansse nicht begegnet werden kann, so wird es im Interesse eines Jeden liegen, sich die jetzt noch gebotene Gelegenheit zu Nutzen zu machen und seinen momentanen und späteren Bedarf jetzt zu decken.

Preis-Verzeichniss:

Damen-Hemden, elegant gearbeitet, mit Spitzenbesatz 1 Mrk. 50 Pfg.	Damen-Hemden, mit reicher Spitzenerei und Spitzenbesatz von 2 Mark an.	Herren-Hemden mit und ohne Kragen, in solider Ausstattung, 2 Mark.
Mädchen-Hemden in allen Größen von 60 Pfg. an.	Knaben-Hemden in allen Größen von 60 Pfg. an.	Erstlingshemden 40 Pfg.

Ich mache dabei nochmals darauf aufmerksam und bitte, meine allseitig als die besten anerkannten Fabrikate nicht mit anderen, schlechteren und deshalb scheinbar billigeren Erzeugnissen zu verwechseln; der von mir verarbeitete Dowlas ist die beste zur Wäsche geeignete Qualität und hat sich in jeder Weise vorzüglich bewährt, ebenso ist die Näharbeit sauber, gediegen und tadellos.

Oberhemden

in den neuesten, besten Façons, unter Garantie guten Eigens, sowie alle Wäsche-Gegenstände für Herren, Damen und Kinder, hält empfohlen und übernimmt zur promptesten Ausfertigung

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipz.-Str. 92.

Die praktisch bewährten

Mez'schen Filet-Unterkleider

in Baumwolle und Seide, von ärztlichen Autoritäten allseitig bestens empfohlen, hält in allen Größen und Nummern stets am Lager

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipz.-Str. 92.

Geschw. Jüdel, Halle a. S., Markt 5,
empfehlen ihr Lager aller

Leinen- und Baumwollenwaaren,
fertiger Wäsche und Kindergarderobe.



W. Tornau,

Süßsenmacher, Halle, 89. Leipzigerstrasse 89,
empfeilt seine seit Jahren anerkannt gut schließenden Gewehre, außerdem
Teschings v. 10, Revolver v. 9 an in bedeutender Auswahl. —
Jagdartikel. — Munition. — Garantie.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meine sämtlichen **Weinvorräthe** in Flaschen und Gebinden zum **Einfuhrpreise**.

Auch ist die **Comptoir-Einrichtung**, eif. **Selbstschrank**, sowie versch. **Mobiliar** zu verkaufen bei

G. Dressel, Rannischestr. 3, p.

Figuren und Vasen

von grösseren Dimensionen

zur Ausschmückung von Gärten und Gebäuden

empfehlen in bewährter

Terra cotta

Ernst March Söhne,
Charlottenburg.

Preislisten senden unter Kreuzband, photograph. Abbildungen zur Ansicht per Packet-Post.

Wagenfabrik

von R. Werner (früher C. Koch)

Halle a. S., Rannischestr. 16.

Landauer, halbverdeckte und offene u. alle Sorten Preschwagen

nach neuester Façon.



Grosser Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Ladens

stelle den größten Theil meines Lagers zum Ausverkauf und erlaube mit meine werthen Kunden und ein hochgeehrtes Publikum von Halle und Umgegend auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam zu machen.

Sämmtliche Waare wird bedeutend unter dem Kostenpreise abgegeben.

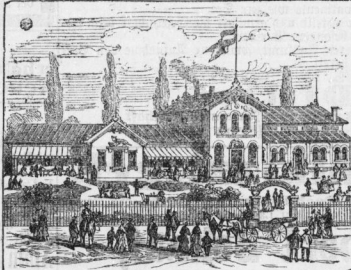
Wilhelm Strömer,

Leinen-, Wäsche- und Modewaaren-Geschäft,
Ecke der Geißeckstraße und Fleischerstraße.

Waldkater Schkeuditz.

(Von Halle mit der Magdeb.-Leipz. Bahn in 25 Min. erreichbar.)

Reizend gelegenes Gartenlocaal in der Aue, mit grossem Tanz- und Concertsalon, Gesellschafts- und Billardzimmern, Marmorkegelbahn etc.



Vorzügl. Biere auf Eis. (Hall. Actienbier.) Reichhalt. gute Küche. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Dem verehrten Hülleschen Publikum, namentlich Vereinen und Gesellschaften, hält sein Etablissement bestens empfohlen

Der Bestzer
Friedrich Pfenker.

Prächtige Waldpartien; Angenehmer Waldweg direct bis Leipzig.

Ausverkauf

Wegen Umzug,

von Gärten, Rouleauxstoffen, Damast zu Bettbezügen, Bettdecken, Steppdecken, Taschentücher in französl. Watist und östind. Glasleinen, Corsettes, gestickte Bäcke, Schleier, Blonden, Spitzen, Bestellungen auf Wäsche lasse ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen anfertigen

F. W. Händler,
gr. Ulrichsstraße 60.

Eiserne Möbel

für Salon und Garten, das Neueste der Saison in allergrößter Auswahl zu ermäßigten Preisen.

Chr. Glaser in Halle a. S., große Klausstraße 24.

Plüsch brennt Leipz. Str. 108 im gold. Löwen.

Halle. Fund und Betrag von Otto Herdel.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung, Leipzig.

Interessanten für die Kunst-Gewerbe-Ausstellung wird für Montag den 16. d. Mts. Gelegenheit geboten, solche für den Preis von 2 Mrk. 50 Pfg. incl. Hin- und Rückfahrt besichtigen zu können. Abfahrt Vormittags 10 Uhr 8 Min., Rückfahrt 11 Uhr Abends. Anmeldungen bis spätestens Sonntag Mittag 12 Uhr erbeten.

Franz Lenhardt.

Gasthof zum Mohr, Siebichenstein.



Sonntag den 15. Juni giebt auf allgemeinen Wunsch den geehrten Bewohnern von Siebichenstein und Umgegend das rühmlichst bekannte

Robinet's Cagliostro-Theater

nur 1 große Galavorstellung, alles Dagewesene bei Weitem überbietend, Magie, Hyptis, Funktionen, Klopffächer, Tischreden, Räuber der Electricität.

Die Einrichtung eines lebenden Menschen mittelst Quillottein oder Nichtschwerm.

Es hat sich bereits ein junger Mann aus hiesigem Orte gemeldet. — Näheres die großen Anschlagzettel. Anfang 8 Uhr. — Entree 1. Platz 50 P., II. Platz 30 P., Kinder 20 P.

Zu diesem außerordentlichen genussreichen Abend ladet ergebenst ein Die Direction.

Unser diesjähriges

Vogel- und Scheiben-Schießen

beginnt mit dem 1. August und endet mit dem 11. August incl. Fremde und Einheimische hiervon in Kenntniss setzend, laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein.

Weimar, den 15. Juni 1879.

Der Vorstand der Vögel- und Schützen-Compagnie.

Für den Antheiltheil verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilagen.